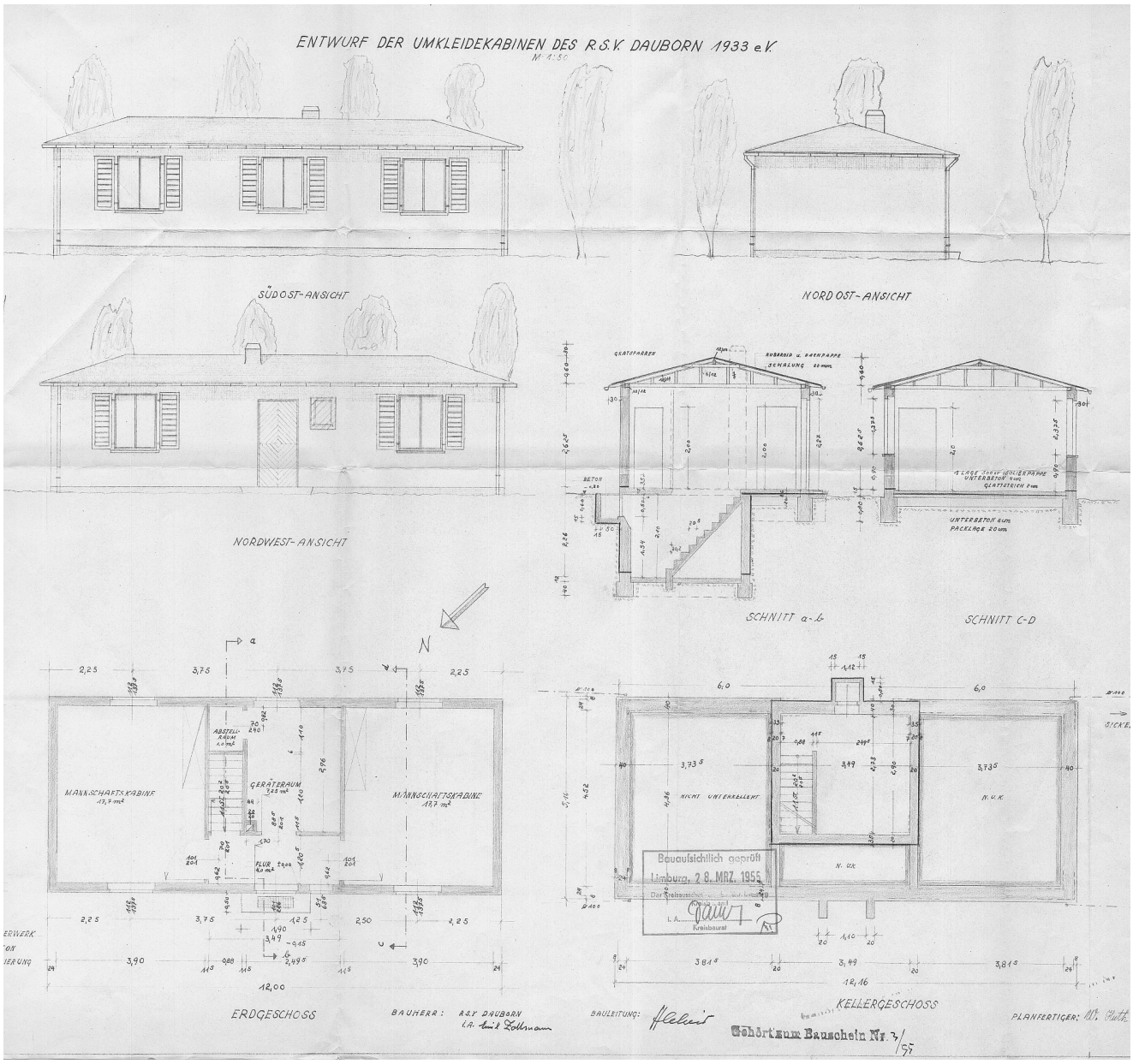
Dauborns neuer Sportplatz wartet

so die Ankündigung im Nassauer Boten am 6. August 1955. Bis dahin gilt es, Stand 18. Januar, nichts Geringeres als noch den Bau der Umkleideräume zu planen, zu finanzieren und fertig zu stellen. *Alle Arbeiten zur Errichtung der Umkleideräume sollen in Gemeinschaftsarbeit geleistet werden, so dass nur das Material zu bezahlen ist. Ferner soll die von Herrn Huth angefertigte Zeichnung so schnell wie möglich dem Bauamt eingereicht werden, damit der Bau bis zur Einweihung des Platzes fertig gestellt ist.*



58 Mitglieder erscheinen am 19. März im Vereinslokal „Nuber“, um den Bericht des 1. Vorsitzenden über die Fertigstellung des Sportplatzes, die er als bislang größte Leistung des Vereins darstellt, entgegenzunehmen. Mit dem trefflichen Satz, *ziemlich großer Umsatz mit wenig Reingewinn*, wird das Vereinsvermögen per 31.12.1954 von 820 DM bilanziert. *Ein Maskenball ohne Preise oder sonstige Überraschungen ist nicht mehr zugkräftig genug*, lautet das Fazit dieser Veranstaltung am 2. Februar. Die anstehenden Neuwahlen des Vorstandes, erstmals mit Platzkassierern für den neuen Sportplatz, führen bis auf die Neubesetzung des zweiten Kassierers mit dem noch jungen Werner Huth zu keinen wesentlichen personellen Veränderungen. Nach Eingang eines Bewilligungsbescheides der Landesjugendpflege Hessen über Fördermittel in Höhe von 4.000,- DM und der Baugenehmigung kann mit den Bauarbeiten an den Umkleidekabinen Anfang April begonnen werden.

Am Sonntag, 15. Mai, findet das letzte Heimspiel mit beschwerlichem Hin- und Heimweg auf dem Sportplatz „Hohes Holz“ statt. Dessen entfernt vom Dorf am Waldrand „versteckte“ Lage, wie etwa auch der alte Kirberger Platz an der B 417 und einige auch noch heute im Westerwald vorhandene Plätze, begründet sich mit dem historischen Umstand, für den Spielbetrieb der damals noch jungen Vereine kein ortsnahes und insbesondere werthaltiges Acker- oder Weideland zur Verfügung stellen zu wollen.

Dauborn – Erbach 2:2

Mit etwas stärkerer Elf als in den letzten Spielen erreichten die Platzherren diesmal ein verdientes Unentschieden. Erbach ging zwar nach dem Wechsel erstmals in Führung, konnte aber den in der 75. Minute fälligen Ausgleich nicht verhindern. Vor der Pause war Dauborn unverkennbar klar im Vorteil, kam aber über den von Reinhardt erzielten Führungstreffer (Freistoß) nicht hinaus. In der 75. Minute wurde von Seitz das Endergebnis hergestellt.

Als Tabellenzehnter mit 40:66 Toren und 19:29 Toren endet für die 1. Mannschaft die Saison nach dem WM-Jahr 1954 am 29. Mai mit einer 6:3 Auswärtsniederlage in Hadamar. Dauborns Torschützen sind Werner Frenz, Hans Zollmann und Heinz Bertram. Eine Woche zuvor unterliegt die Mannschaft, sozusagen in einem Bezirkspokalspiel, in Rüdesheim.

Pokalspiel
Rüdesheim – Dauborn

Die Pokalspiele, nach langer Zeit wieder einmal auf freiwilliger Basis ausgetragen, haben ein schwaches Echo gefunden. Als einzige Teilnehmer stehen sich diese beiden Mannschaften gegenüber. Über den Ausgang kann nicht der geringste Zweifel bestehen. Die zwei Klassen höher spielenden Gastgeber werden nicht einmal die beste Besetzung aufzubieten brauchen, um die nächste Runde zu erreichen. Dauborn kann noch immer nicht mit seiner stärksten Elf in den Rheingau fahren und daher nur bedacht sein, sich ehrenvoll zu schlagen.

Rüdesheim - Dauborn 8:0

Der Amateurligist hatte gegen den B-Klassenvertreter nur vor der Pause einige Mühe, um dessen Eifer zu bändigen. Trotz der wackeren Gegenwehr mußte Dauborns Schlussmann zweimal hinter sich greifen. Im zweiten Durchgang dominierte Rüdesheim von Anfang bis Ende und hatte wenig Mühe sechs weitere Treffer anzubringen. Hirschel (3), Saueressig, L. Steinmetz (je2) und Zimmer waren die Torschützen.

Der 7. und 8. August 1955 waren für den Verein zwei denkwürdige Tage, wurde der eigene Sportplatz seiner Bestimmung übergeben. Es war keine leichte Aufgabe, die sich der R.S.V. gestellt hatte. Aber durch die Opfer der Mitglieder sei es durch Land- oder Geldspenden ist es dem Verein gelungen, einen schönen Sportplatz in der Nähe des Dorfes zu erstellen. Großen Anteil an diesem Erfolg hatte auch unser I. Vorsitzender Zollmann, der weder Mühe noch Arbeit scheute, um im Interesse des Vereins diese große Aufgabe zu lösen. Ich will hiermit keinen herausstellen, aber dies halte ich doch für notwendig, dass die Arbeit von Herrn Zollmann, hier im Protokollbuch für die Nachwelt erhalten bleibt.

Die Umkleidekabinen nach ihrer Fertigstellung

Mit freundlicher Unterstützung von Creditreform Limburg Schmitt KG

Im Keller der neuen Umkleidekabinen befindet sich ein Brunnen aus dem mit einer von zwei Personen zu bedienender Handpumpe kaltes Wasser für die Waschbecken gefördert werden kann. Eine Warmwasserdusche und auch Sanitäranlagen werden erst einige Jahre später hergestellt.

„Ein Werk, das Anerkennung verdient"

Kommers beim Sportverein Dauborn — „Immer sportlichen Anstand wahren"

o D a u b o r n — Anläßlich der Übergabe des neuen Sportplatzes hatte der Sportverein zu einem Kommers geladen, der mit einem schönen Programm überraschte. Nach dem von Fräulein Inge Stengel gesprochenen Prolog begrüßte Vorsitzender Zollmann die zahlreichen Gäste und insbesondere die Ortsvereine, denen er für die Mitwirkung bei der Gestaltung des Abends herzlich dankte. Er schloß seine Ausführungen mit den Worten: „In Freude und Fröhlichkeit wollen wir einige schöne Stunden verbringen".

Einleitend wies der Ansager, Arnold Stengel, auf den Wahlspruch der Turner „Seid einig und stark" hin. In Dauborn sei eine Festlichkeit ohne den Spielmannszug des Turnvereins nicht mehr zu denken, der dann gemeinsam mit der Kapelle einen Marsch intonierte. Auch der Männergesangverein „Germania" war zur Stelle und gratulierte den Sportlern zu ihrem neuen Platz mit einem schönen Strauß deutscher Melodien. Nach dem Sängergruß sangen sie „Herrliche Heimat, herrliches Land" und „Pferde zu vieren traben" von Paul Zoll.

In seiner Festansprache

gab der Vorsitzende einen kurzen Überblick über den Bau des neuen Sportplatzes. Er führte aus, daß der Verein im Jahre 1949 mit der Planung begonnen habe. Zu diesem Zeitpunkt habe man einen, relativ kleinen Kassenbestand, dafür um so mehr Schwierigkeiten gehabt. Es sei aber der unbeugsame Wille vorhanden gewesen, der Jugend ein geeignetes Gelände für die Leibesertüchtigung zu schaffen. Im Vorjahr sei dann der Platz planiert und eingesät worden, und am 4. April dieses Jahres habe man mit dem

Bau der Umkleideräume

begonnen. Herzlicher Dank gelte allen, die mitgeholfen haben, das Werk zu vollenden, besonders Franz Garbatzok, Willi Stengel und Gustav Wenz, die er der Jugend als Vorbild hinstellte. Gleichzeitig müsse er dem Hessischen Fußballbund, der Landesregierung und nicht zuletzt auch der Gemeinde für das Entgegenkommen danken. Er übergab den Platz an die Jugend mit dem Wunsch, daß sie ihren Körper gesund halten und immer sportlichen Anstand wahren möge, zu ihrem eigenen Wohle, zum Wohle der Gemeinde und darüber hinaus für das ganze Land. Nach dem von der Kapelle gespielten und von den Gästen gemeinsam gesungenen Lied „Im Krug zum grünen Kranze" sprach Bürgermeister Becker. Mit großer Mühe und Arbeit habe der Sportverein hier ein Werk geschaffen, das Anerkennung verdiene. Es sei sein sehnlichster Wunsch, daß der Platz immer zu friedlichem Wettstreit benutzt werde und daß der Verein in Zukunft ehrenvoll bestehen möge.

Herr Roos, ein Sprecher des FC „Alemannia" Niederbrechen, wünschte den Dauborner Sportlern gleichfalls alles Gute für ihre weitere Arbeit. Zwischendurch zeigten auch die Turnerinnen und Turner von Dauborn Proben ihres beachtlichen Könnens. Besonders ansprechend waren die Keulenübungen und Tänze der Mädchen. Aber auch die Turner wußten mit ihren Bodenübungen und Darbietungen am Barren zu gefallen.

Die folgenden Personen haben dem Verein im Zuge der Flurbereinigung Land gestiftet: Artur Nuber, Eugen Lindenberg, Walter Schäfer, Emil Preußer, Albert und Paul Preußer, Heinz Jäger, Alwin Wagner, Willi Becker, Eduard Preußer, Alwin Jäger, Hermann Reinhard Wagner Erben, Ewald Knapp, Albert und Hilde Stengel, Otto Stahl und Otto Knapp.

Turnier in Dauborn

Kirberg/Ohren schlug Niederbrechen . . .
. . . und wurde Turniersieger – Ansprechende Leistungen

Trotz schlechter Witterung wurden in teilweise dramatischen Spielen ansprechende Leistungen geboten. Am erfolgreichsten schnitt die Elf aus Kirberg/Ohren ab, die im Endspiel den Bezirksligisten Niederbrechen 4:2 besiegte. Aus organisatorischen Gründen wurde die Spielzeit verkürzt. Die Gastgeber trugen ein Freundschaftsspiel gegen die Reserve Niederbrechen aus, das die Gäste 5:2 gewannen.

Niederselters - Kirberg/Ohren 4:4 (3:2) Das Ergebnis entspricht nicht ganz den Leistungen, denn Niederselters hatte durchweg mehr vom Spiel und leichte Vorteile im Mittelfeld, verstand es jedoch nicht, die Chancen restlos auszunutzen. Die Torfolge: 0:1, 3. Min. (Roßwurm); 1:1, 11. Min. (Schickel); 2:1, 15. Min, (Rieth); 3:1, 27. Min. (Schneider); 3:2, 28.Min. (Roßwurm); 3:3, 32. Min. (Neumann); 4:3, 33. Min. (Schneider); 4:4, 43. Min. (Neumann).

Res. Niederbrechen - Dauborn 5:2 (4:1) Die Gäste, spielerisch, taktisch und in der Kondition überlegen, waren schneller und schusskräftiger Tore: 1:0, 3. Min. (Preußer, Selbsttor); 2:0, 18. Min. (Dernbach); 3:0, 21. Min. (Kremer); 4:0, 22. Min. (Kremer); 4:1, 29. Min. (Knapp, Elfmeter); 4:2, 32. Min. (Knapp); 5:2, 59. Min. (Dernbach).

Niederbrechen - Niederselters 5:1 (1:0) Der Bezirksligist eroberte sich eine klare Feldüberlegenheit und manövrierte durch gutes Stellungsspiel und bestechende Kombinationen, den durch das Vorspiel ermüdeten Gegner aus. Die Torfolge: 1:0, 4. Min. (Roth); 1:1, 42. Min. (Pütz); 2:1, 44. Min. (Stillger); 3:1, 53. Min. (Jung); 4:1, 57. Min. (Jung); 5:1, 58. Min. (Schönbach).

Niederbrechen - Kirberg/Ohren 2:4 (1:2) Das spielerisch und taktisch reifere Können des Bezirksligisten wurde durch ungeheure Einsatzfreudigkeit der Elf aus Kirberg/Ohren mehr als wettgemacht. „Sturmtank"

Neumann kurbelte unermüdlich seine Angriffsreihe an, und holte durch seine Fernbomben den Sieg. Die Torfolge: 0:1, 16. Min. (Christmann); 1:1, 19. Min. (Ehrlich); 1:2, 30. Min. (Neumann); 1:3, 49. Min. (Neumann); 1:4, 54. Min. (Neumann); 2:4, 57. Min. (Jung). Am Vortage trug man das Altherrenspiel Dauborn – Niederbrechen aus, das die Gäste 3:1 gewannen. (ho)

Ungeachtet der verbesserten und seinerzeit nahezu idealen Trainings- und Spielbedingungen auf dem neuen Gelände stellen sich sportliche Erfolge zunächst noch nicht ein. Nur Tabellenplatz zehn von insgesamt zwölf Mannschaften mit 23:36 Toren und 6:16 Punkten ist die Bilanz am Ende der Vorrunde der Saison 1955/56. Bei der Heimpremiere am 14. August gegen Staffel kann wenigstens ein Unentschieden erreicht werden.

Dauborn – Staffel 2:2

Das jederzeit faire Spiel endete mit einem gerechten Remis. Staffel dominierte vor der Pause und Dauborn war nach dem Wechsel tonangebend. Auf beiden Seiten überragten die Schlußleute. Dauborns Stopper Reinhardt lieferte ebenso wie Walter auf der Gegenseite eine gute Partie. Für die Platzherren war Frenz zweimal erfolgreich. Wisser schoß die Tore für den Gegner.

Der negative Trend der Vorrunde setzt sich auch im ersten Rückrundenspiel am 13. November beim zwischenzeitlichen Tabellendritten in Staffel fort.

Staffel - Dauborn 8:3 (4:2)

Staffel: Seeler, Heberling, Bremser, Schäfer, Thorn, W. Wald, A. Wald, Naumann, Walter, Frohneberg, Grün. Dauborn: Becker, Walter, H. Wenz, P. Wenz, Kreckel, Paratsch, Frenz, Schäfer, Scheid, Reinhardt, Bertram. Schiedsrichter: Kowarski (Oberweyer) benachteiligte beide Parteien. Seine drei Platzverweise (W. Walter, 15. Min.; Kreckel und Wenz, 90. Min.) schienen nicht berechtigt. Tore: 1. M. 1:0 (W. Walter); 18. M. 1:1 (Frenz); 20. M. 1:2 (Bertram); 21. M. 2:2 (W. Wald); 37. M. 3:2 (A. Wald); 40. M. 4:2 (Grün); 48. M. 5:2 (Thorn); 50. M. 6:2 (Thorn); 52. M. 7:2 (Thorn); 70. M. 8:2 (Grün); 75. M. 8:3 (Bertram). Mit nur zehn Akteuren, spielte Staffel dank guter Unterstützung der Läuferreihe den Gegner aus, hatte aber beim Torschuß Pech. Die Gäste waren eifrig, konnten sich aber durch ungenaues Zuspiel keine Atempause verschaffen. Die flinken Flügel des Gastgebers glänzten mit ideenreichem Spiel, so daß die Halbstürmer in guter Verbindung mit der Läuferreihe bleiben konnten. Auf der Gegenseite waren die Aktionen zu durchsichtig und stellten Thorn und Bremser vor keine Probleme. Torwart Becker schien nicht frei von Schwächen. (La.)

Die hohe Niederlage lässt auf eine geschlossene Teilnahme der Mannschaft an der ersten Kappensitzung des Vereins *mit Büttenreden und Sologesängen* am 12. November im Saalbau „Germania“ mutmaßen.

Trotz der Erlöse aus einem Preiskegeln am 25. März 1956 im Saalbau „Zur Quelle“ in Höhe von 875 DM muss die eigentlich erforderliche Anschaffung eines Motorrasenmähers aus finanziellen Gründen vorerst zurückgestellt werden, gilt es zunächst die noch offenen Forderungen des Kulturamtes zu befriedigen. Die Mehreinnahmen aus einer monatlichen Beitragserhöhung von 20 Pfennig sollen jedoch den Spielern zukommen, so die Beschlüsse der Hauptversammlung am 25. Februar. Die Planungen einer 100 Meter langen Laufbahn für die Leichtathletikabteilung können durch die Gewährung eines Darlehens des Landessportbundes in Angriff genommen werden.

Punktgleich mit dem Tabellenletzten SG Heringen/Neesbach, jedoch aufgrund des besseren Torverhältnisses, belegt die 1. Mannschaft mit 10:34 Punkten und 40:74 Toren den 11. und vorletzten Tabellenplatz zum Abschluss der Saison 1955/56. Über das Spiel gegen Mensfelden am 25. März erscheint in der Montagsausgabe des Nassauer Boten ein ausführlicherer Spielbericht.

Dauborn – Mensfelden 1:2 (0:1)

Dauborn: Schulz, Müller, H. Wenz, Stengel, Reinhardt, P. Wenz, Wick, Frenz, Schäfer, Bertram, Seib. Mensfelden: Böhm, Finger, A. Narewsky, Meister, Völker, Hofbauer, Lieber, Fischer , W. Narewsky, Helfrich, Reinhardt. Tore: 17. Min. 0:1 (W. Narewsky); 80. Min. 1:1 (Wick); 83. Min. 1:2 (W. Narewsky). Da der Verbandsschiedsrichter ausgeblieben war, einigte man sich auf Preußer (Dauborn), der, bis auf einige schwer verständliche Entscheidungen, gegen Ende korrekt leitete.

Wenn auch die zweite Hälfte zumeist im Zeichen der Gastgeber stand und der siegbringende Treffer mitten in eine Drangperiode der Hausherren platzte, so geht der Sieg der Gäste durchaus in Ordnung. Sie boten nicht nur eine kämpferisch gute Leistung, sondern waren auch technisch weitaus besser. In der Hintermannschaft sorgte Völker für die nötige Ruhe, während sich die beiden Außenläufer redlich abrackerten, um den Sturm in Schwung zu bringen. Hier klappte es allerdings nur in der ersten Halbzeit. Die Fünferreihe erarbeitete sich die besten Gelegenheiten, ohne sie jedoch auszuwerten, da viel zu überhastet geschossen wurde, aber auch ein Schlußmann zu überwinden war, der sich immer wieder das Leder angelte. Der Gastgeber spielte aus der Abwehr schlecht und zu hart zu und nahm seinen Stürmern die Möglichkeit, den Ball unter Kontrolle zu bringen Die Außenstürmer schossen oft statt zu flanken. Beste Spieler bei Dauborn: Reinhardt und Stengel; bei Mensfelden: Finger, Völker und Meister. (pig)

Ungeachtet einer sportlichen Krise, die noch zwei weitere Jahre andauern wird, erreicht die Mannschaft in einem Freundschaftsspiel an Pfingsten, 20. Mai, ein respektables Ergebnis gegen die Reserve des SV Wiesbaden, deren 1. Mannschaft in der damaligen 2. Liga Süd spielt.

Diese Seite wurde gesponsert von Uwe Schneeberger · Neesbach

Dauborn - SV Wiesbaden (Res.) 2:2
Hätte die Platzelf in den Punktspielen des öfteren auch eine nur ähnlich gute Leistung gezeigt, stünde sie nicht am Tabellenende. Gegen die favorisierten Gäste, in deren Reihen Herbertz und H. Schneider mitwirkten, legte sich Dauborn energisch ins Zeug. Vor und nach der Pause glückte der Elf durch Frenz und Scheid zweimal die Führung. Für Wiesbaden glichen Dattischek und Hildebrand aus. Mittelläufer Reinhardt, Scheid und Seib gefielen besonders.

Nur für kurze Zeit sorgt im August der Rücktritt vom 1. Vorsitzenden Zollmann wegen eines vom Spielausschuss gegen den Spieler Edgar Hahn gefällten Urteils mit Aushang im Vereinskasten und eines ohne ihn geplanten Ausfluges bis zur nächsten Generalversammlung für Irritationen. Durch den Erfolg gegen Linter am 4. November im letzten Vorrundenspiel kann wenigstens die rote Laterne an Villmar übergeben werden.

Linter – Dauborn 1:3 (0:2)
Linter: Mauer; Hiller, K. H. Horz; W. Fassbender, Falkenstein, Weil; Becht, Kaiser, H. Fassbender, Rump. Dauborn: Becker; Buderus, Müller; Stengel, Scheid, Wenz; Frenz, Schäfer, Wick, Bertram, Hahn. Tore: 5. Min. 0:1 (Wenz), 20. Min. 0:2 (Bertram), 79. Min. 0:3 (Schäfer), 85. Min. 1:3 (Faßbender). Die Gäste hatten sich viel vorgenommen und stürmten unermüdlich. Hätte nicht der reaktionsschnelle Mauer im Tor gestanden, wäre das Ergebnis noch höher ausgefallen. Dauborn entwickelte ein gekonntes Zusammenspiel. Der Ball lief, und vor dem Tor wurde nicht lange gefackelt. Lediglich beim 0:2 drehte Linter auf, doch war das Strohfeuer bald erloschen. W. Faßbender versuchte durch Alleingänge das Geschehen zu wenden, spielte aber sehr unproduktiv. Der Sturm vergab viele Chancen und schoß sehr unkonzentriert. Torwart Mauer, Falkenstein, Faßbender und Weil gefielen. Bei Dauborn zeichneten sich Becker, Buderus, Müller, Bertram, Schäfer und Hahn aus. (jk)

1.	Erbach	10	38:16	17:3
2.	Eisenbach	10	30:20	16:4
3.	Staffel	10	23:11	15:5
4.	Würges	10	32:19	13:7
5.	Mensfelden	8	15:18	8:8
6.	Linter	9	25:24	8:10
7.	Ennerich	8	8:17	6:10
8.	Obertiefenbach	10	14:23	6:14
9.	**Dauborn**	**9**	**19:30**	**5:13**
10.	Neesbach/Heringen	8	10:16	4:12
11.	Villmar	10	22:42	4:16

Die Jugendmannschaften von Dauborn, mit dem Adler auf dem dunkleren Trikot, und Kiedrich, helles Trikot, nach einem Freundschaftsspiel in Dauborn Mitte der 1950er Jahre.

Hinten v. li.: Jugendleiter Arnold Stengel und die Spieler Manfred Müller, Helmut Wick, Friedel Sommer, Rudolf Kreckel, Lothar Scheid. Mitte v. li.: Alex Tirpitz, Arno Schäfer, Lothar Wenz. Vorne v. li.: Rudolf Hies, Edgar Hahn und N? Schwarz.